

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 45 (1967)
Heft: 12

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

solche aus privater Sphäre, Routenhinweise, Routenbeschreibungen von lohnenden Touren, Beobachtungen, Tourenvorschläge für das neue Tourenprogramm (frisst er das ganze Jahr!), Kritik und Vorschläge, sogar Gedanken allgemeiner Art zum Thema Bergsteigen, kurz alles, was mit den Zielen einer JO zu tun hat und alles, was JOler beschäftigt und beschäftigen kann. Wir hoffen, dass ihr diese Äusserungsmöglichkeit in jeder Hinsicht benützt und dass der neue Redaktor nicht jeder Zeile nachspringen muss. Und so stimmen wir denn ein in den alten Schlachtruf: «Der Redaktor ist tot, es lebe der Briefkasten!» dg

Zum Jahreswechsel

In dieser Zeit flattern von überall her Glückwünsche, gedruckte, maschinengeschriebene und handschriftliche. Solche, die ins Haus kommen, weil es sich so besser macht, solche, die der Üblichkeit Genüge tun und ehrlich gemeinte. Ist dieses Glückwünschen und Danken nicht ausgeblasst? Wir dürfen Jahr für Jahr unsere Erlebnisse in den Bergen bereichern, wir haben Glück gehabt und sind gesund und unversehrt von unsern Touren zurückgekommen, wir haben viel empfangen und tragen Hoffnungen mit ins neue Jahr. Nach einem Moment der Besinnung findet sicher jeder von uns den richtigen Dank, die echten Glückwünsche, die wir all jenen entgegenbringen möchten, welche zu diesem immer wieder glückhaften Erleben in den Bergen beigetragen haben: unsere Sektion, ihr Vorstand, die Veteranen, unsere JO-Leitung, die Seilkameraden, Eltern und viele andere mehr. Denn was wir mit unseren Kameraden in der JO und privat erleben dürfen, ist nicht selbstverständlich. Denkt auch im 1968 daran und seid wirklich und echt dankbar dafür. Alles Gute, Eure JO-Kommission

JO-Frühlingsskiwoche findet vom 6. bis 15. April 1968 statt.

Berichte

Senioren-Pfingstwanderung im Berner und Baselbieter Jura (Schluss)

Nach dem fröhlichen Abend im Hotel zum Halbmond in St. Ursanne brachte uns am herrlichen Pfingstmorgen ein Wagen hinauf auf die Caquerelle. Besinnlich betrachteten wir das schöne und schlichte Denkmal des wachstehenden Schweizersoldaten auf Les Rangiers. Die ominösen Buchstaben FLJ auf dem Sockel veranlassten uns zu einer Routenänderung. Bald durch Wald, bald über Feld und unmerklich tiefer steigend zogen wir gegen Osten und kamen nach 2½ Stunden nach Fleigne und von dort im nachmittäglichen Sonnenglast und kühl fächernden Wind an das Grenzflüsschen Lützel. In der elsässischen «Hammerschmiede» genossen wir grosszügig spendierten Gewürz-Traminer. Übernachtet wurde im Gasthof Tell in Kleinlützel. Zum Mittagessen waren wir in Mariastein, und die Ruine Landskron erhielt auch unseren Besuch. In Flüh trafen schliesslich alle frohgemut für die Heimfahrt zusammen, und in bester Laune gingen drei herrliche Wandertage zu Ende. Der Tourenleiter *Hermann Kipfer* dankt seinen Kameraden und hofft nächstes Jahr auf Wiedersehen im Schwarzwald. (Gekürzte Fassung)

Wetterhorn 3701 m («Pic Wetter»?)

29/30 juillet 1967

Guide: E. Schmied. Chef de course: N. Müller. 10 participants.

Nous arrivons à la cabane Gleckstein vers 18 h. 30 après 2 h ½ «pedibus» depuis Lauchbühl. Le deuxième groupe, parti de l'hôtel Wetterhorn, mettra 3 h ¼, alors que le guide, le chef de course et deux camarades de Münsingen ne marcheront que 2 h pour atteindre le refuge. Après la soupe, nous allons regarder une famille de bouquetins qui se promène à 5 mètres à peine de la terrasse. Le père, la mère et les 3 petits ne se gênent pas pour sauter sur le mur. Après cet épisode amusant, hop! au lit. Diane: 2 h 10. Déjeuner rapide et départ à 2 h 55. Il fait déjà chaud

et le guide adopte une très bonne allure. Un sentier nous mène en vue du glacier Krinnen où nous nous encordons sur un rocher. Un névé raide, une courte traversée sur le glacier et nous sommes déjà au bas de la paroi. La montée continue sur de la roche caillouteuse qui roule sous les souliers. Un peu plus haut, nous traversons un couloir et rejoignons l'arête de droite. Un très bon rocher facile, comportant cependant 2 ou 3 passages plus délicats, nous permet de nous élever rapidement et, 3 h 1/2 plus tard, nous nous retrouvons au soleil sur la selle Wetter. Chausser les crampons ne nous demande que quelques minutes et, à 7 h 25 après une «grimpée» raide sur l'arête, nous nous félicitons mutuellement au sommet. Le temps magnifique nous permet de contempler un paysage alpin de toute beauté. Chaîne du Schreckhorn depuis le Mettenberg jusqu'au Lauteraarhorn, le Mittellegigrat et l'Eiger, le Mönch, les Fiescherhörner. Grindelwald nous paraît très petit quelques 2700 mètres plus bas. Mais il fait froid et nous quittons ces beaux sommets environnants pour rejoindre la selle. Pendant que nous mangeons, le guide décide de redescendre par le même chemin car il est trop tard pour traverser par le Mittelhorn afin de rejoindre l'Oberer Grindelwaldgletscher. Alors que le soleil est déjà haut, nous entreprenons la descente sur l'arête et retraversons le couloir en courant à cause des dangereuses et presque continues chutes de pierres. Nous nous retrouvons à la cabane vers 12 h 30. A 13 h 25 commence le retour vers des régions plus habitées. 1 h 30 plus tard, l'hôtel Wetterhorn compte onze clients de plus et la bière tant attendue arrive enfin sur la table pour calmer nos gosiers secs. Un dernier regard vers les hauteurs et nous rentrons à la maison. Course magnifique, très belle journée malheureusement beaucoup trop courte! Un grand merci à notre guide, E. Schmied et à notre chef de course, N. Müller.

A. Scherler

Faldum-Rothorn 2832 m

Seniorentour vom 19./20. August 1967

Leiter: Fritz Bögli. 13 Teilnehmer.

Da der Tourenleiter bereits am Morgen nach der Faldumalp verreist war, übernahm Othmar unsere Führung. Am frühen Abend trafen wir auf der Alp ein, wo uns Fritz Bögli und seine Gemahlin begrüßten. Welche Wohltat, nach verschiedenen Hochkant-Nächten dieses Jahres einmal reichlich Platz in einem ideal gelegenen Unterkunftshaus zu finden! Nach dem Nachtessen erschien Fritz, der auf der Alp eine Art Sommerresidenz besitzt, mit zahlreichen Flaschen, die er uns – wie dies schon vor zwei Jahren der Fall war – zur Liquidation überreichte. Trotz des Absingens einiger froher Lieder und den Mundharmonikavorträgen zweier Kameraden verzogen wir uns frühzeitig in die «Federn».

Als ich um 5 Uhr die erste Runde absolvierte, gab ich keinen Fünfer für das Wetter. Es regnete, und die Wolken hingen bis zur Alp hinunter. Trotzdem war um 6 Uhr Tagwacht. Beim Aufbruch um 7 Uhr hörte der Regen auf, und der Himmel hellte sich etwas auf. Die nunmehr eintretende angeregte Stimmung fand unter anderm ihren Niederschlag in der Empfehlung eines Kameraden, Othmar nach Eintritt in das Pensionierungsalter einen Lehrstuhl in einer zu gründenden EFH (Eidg. Feldmauser Hochschule) zu verschaffen. Über einen steilen Rasenhang und zuletzt über Felsen erreichten wir 2 1/2 Stunden nach dem Aufbruch den Gipfel. Die Kälte und die schlechte Sicht verlockten nicht zum Bleiben. Bald stiegen wir hinunter und dann wieder hinauf, nämlich auf den Niven. Über den breiten Gratrücken des Niven trafen wir um die Mittagszeit bei Sonnenschein auf der Faldumalp ein. Nach der Mittagsverpflegung zeigte sich Fritz noch einmal als generöser Gastgeber. Dann brachen wir nach Goppenstein auf, und zwar auf dem steilen, direkten «gredi s' Loch» hinunterführenden Weg, ein ausgezeichnetes Training für die Beinmuskeln. Und der eine oder andere Teilnehmer wird am Montag mit leichtem Muskelkater, aber dankbaren Herzens sich dieser gelungenen Seniorentour erinnern haben.

E. Ho.

Ahorn – Arni

Seniorenwanderung vom 5. November 1967 – Leiter: Hans Oberli

Als sich die eingeschriebenen Wandervögel unter Hinweis auf das extreme Sturmtief und die gegen Morgen stattfindenden Regengüsse beim Leiter abzumelden begannen, wollte dieser den verbleibenden Rest selber noch von der Nichtdurchführung der Tour in Kenntnis setzen. Er kam aber an die lätze Adresse; denn die meisten waren für Durch- und Standhalten. Der Neuschnee reichte dann bis hinunter nach Wasen, von wo über die Freudigenegg und Fritzenfluh das *A-Horn* erreicht wurde (das B-Horn scheint niemand zu kennen). Der Sturmwind, der den Himmel von Westen her schon früh blankgefeigt hatte, brauste und wirbelte die (zu etwa 90% aus Sektions- und CC-Veteranen bestehenden) sieben Senioren wie dürres Laub in die nahe Wirtschaft. Dort gab es, obschon auf der Luzerner Seite des Knubels, als Hauptgericht nicht wie vermutet Kartoffeln «gebrannt», sondern «frites», mit allerlei Zutaten, womit die hungrigen und durstigen Brüder auch sehr zufrieden waren. Der Weiterweg führte bei wärmendem Sonnenschein und blendendem Schnee hinunter zum Hornbachschulhaus (an dessen Türmchen der Lehrer nicht hange!) und wieder hinauf auf das Hintere Arni. Von dort aus erreichten die eiligen Gänger über die Unghürflue und das Vordere Arni wieder Bahn und Auto in Wasen. Marschzeit insgesamt 5½ Stunden. Sx

Buchbesprechung

BERGE. Photos von Karl Jud. Vorwort und Textauswahl von Hans Walter Fr. 9.80. Aldus-Manutius-Verlag, Zürich/Stuttgart/Wien.

Die Begegnung von Mensch und Berg ist das Leitmotiv dieses kleinen Werkes. Eindrucksvolle, zum Teil doppelseitige Bilder und begleitende, bedachtsam aus der Literatur geschöpfte Prosatexte und Gedichte zeigen Grösse und Pracht der Bergwelt. Ihre Stummheit macht ihre Zauberkraft aus. Ihre zeitlose Ruhe und einsame Würde führen den Menschen auf den Weg der Selbstbesinnung, regen ihn – ob kühner Kletterer oder stiller Wanderer – zu eigenen Gedanken und Beobachtungen an.

Ernst Baumann und Toni Nigg: **Langlauf für alle.** Ein Büchlein über das Skilaufen. 79 Seiten mit 40 Zeichnungen und Bildfolgen. Kivar Fr./DM 9.80. Orell Füssli-Verlag, Zürich.

Das Büchlein wendet sich an jedermann. Es beschreibt in Wort und Bild, was für den schönen Sport des Skilanglaufs und somit für die körperliche und seelische Gesundheit wichtig zu wissen ist. Die Verfasser – ein Arzt und ein Zeichenlehrer, also zwei gute Beobachter – sind seit Jahrzehnten aktive Läufer und interessieren sich für den Bewegungsvorgang beim Skilauf. Die harmonische Zusammenarbeit aller Bewegungsorgane ist es, wovon der Erfolg abhängt. Neben dieser Physiologie des Langlaufs kommen auch die Ausrüstung, das Wachsproblem, das Training zum Wettlauf nicht zu kurz. Doch nicht alle brauchen Wettläufer zu werden. Dieses kleine Buch will gerade auch jene Männer und Frauen, die in erster Linie eine gesunde Erholung und Auffrischung in freier Natur suchen, zum Skilauf ermuntern.

Tourenführer durch das Berner Oberland

Das in der letzten Nummer besprochene Bändchen kann bezogen werden bei *Manor-Farm Camp. 3801 Sundlauenen*, oder bei Herrn Architekt Gustav Ritschard, 3800 Unterseen. Sx